

GOSSIP

Göttingen Open Source and Science Initiative of Psychology

Newsletter 4

Liebes GEMI,

das Sommersemester 2017 war ein gutes für GOSSIP und Open Science am GEMI. Drei Highlights: Wir hatten mit Anne Scheel und Daniel Lakens zwei hochkarätige Protagonisten aus der Open Science-Bewegung zu Gast, die uns gleich dreifach mit spannenden Workshops und Vorträgen ([1](#), [2](#) und [3](#)) beglückt haben. Unter dem Motto "Open Science: Wissenschaft für alle!" haben Mitglieder von GOSSIP am [Altstadtlauf](#) in Göttingen teilgenommen, um auf die Open Science-Bewegung aufmerksam zu machen.

Im August wurde die W3-Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie ausgeschrieben. Die [Ausschreibung](#) enthielt einen Open Science-Passus.

Pünktlich zum Start des neuen Semesters [informiert](#) GOSSIP am 18.11. im Rahmen der "[In Publica Commoda](#)" über Wege zu offenerer und belastbarer Forschung. Wer uns am Stand einen Besuch abstatten möchte ist herzlich willkommen - wir freuen uns!

Auch in der Lehre am GEMI nehmen Inhalte rund um robustere, transparente und replizierbare Forschung immer mehr ihren Platz ein. Ab jetzt heißt es: Open Science ab dem ersten Bachelor-Semester :) So wird die Replikationskrise in diesem Jahr in den Vorlesungen Sozialpsychologie II und Wissenschaftliche Kompetenzen für die Psychologie thematisiert. Im Experimentalpraktikum können Studierende ab diesem Wintersemester Badges erhalten, wenn die durchgeführten Studien Open Science-Kriterien genügen, etwa durch Präregistrierung der Studien oder Veröffentlichung von selbst erstellten Stimuli und Ergebnispräsentationen. Etwas später im Bachelor bietet das Wahlpflichtmodul Persönlichkeitspsychologisches Forschen die Möglichkeit, Open Science-Inhalte weiter zu vertiefen. In diesem Wintersemester wird zudem erstmalig - als freiwilliges Zusatzangebot - ein ganzes Seminar unter dem Titel Einführung in Open Science angeboten. Gerade angelaufen ist außerdem ein Kurs zur hauseigenen Python-basierten Open Source-Experimentalsoftware Alfred, Aufbereitung von Daten und reproduzierbaren Skripten. In einigen Mastertiefungs-Modulen werden in Vorbereitung der Masterarbeit Proposal für Präregistrierungen erarbeitet und Studien vor Start über das Open Science-Framework präregistriert. Daneben tragen wir Open Science-Inhalte auch in andere Fachbereiche, z.B. im Rahmen der Lehrexport-Veranstaltung Biokognition in die Biologie.

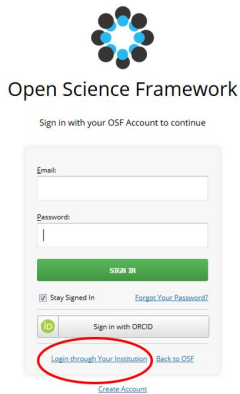
Stanford und Oxford, dicht gefolgt von der Uni Göttingen? Ja, wenn es nach der Anzahl der Präregistrierungen bei der [Preregistration Challenge](#) ginge (siehe Rangliste [hier](#))!

Das ist ein toller Erfolg und zeigt, wie sehr Präregistrierung und Co. an unserem Institut bereits im Forschungsalltag angekommen ist. Formal gerankt wird allerdings nach der Anzahl der Forscher aus der jeweiligen Institution und so reicht es momentan doch nur für Platz 13.

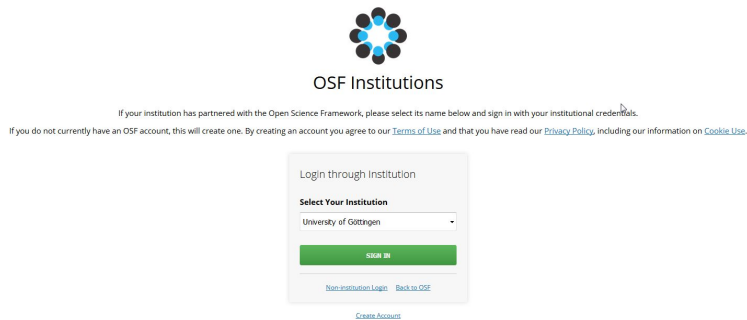
Daher hier unsere Bitte an ALLE: Verknüpft Euch **als Forscher** mit der Universität Göttingen!

Das geht ganz einfach (wirklich!):

1. Auf der Startseite des OSF (<https://osf.io/>) auf "Sign in" klicken.
2. Dann auf "Login through Your Institution" klicken.



3. Auf der nächsten Seite "University of Göttingen" auswählen.



4. Auf der Seite im Uni-Göttingen-Look mit der Email und dem Passwort Eures GWDG-Accounts einloggen.



5. Voila, FERTIG!!!

Doch nicht nur in Göttingen ist einiges passiert, auch sonst tut sich einiges in der Wissenschaftswelt:

- Das Format der [Registered Reports](#) wird immer beliebter. Ein wichtiger Schritt, damit Publizieren nicht mehr (vor allem) eine Frage "makelloser" oder signifikanter Ergebnisse bleibt. Eine Liste von Journals, die solche Registered Reports anbieten, gibt es [hier](#).
- Auch und möglicherweise gerade für Jung- und Nachwuchswissenschaftler könnte sich dieses Publikationsformat als attraktive Option erweisen, etwa als ein Paper im Rahmen einer mehrere Manuskripte umfassenden, publikationsbasierten Dissertation. Eine Diskussion des Für und Widers findet sich in diesem bereits etwas älteren [Science Mag-Beitrag](#), in dem u.a. Chris Chambers, Sam Schwarzkopf, Brian Nosek und Daniele Fanelli zu Wort kommen.
- Als neuestes Journal [beim Registered Report-Format mit an Bord](#) ist [Collabra](#) - ein relativ junges, aber für viele potentiell interessantes Outlet, da es offen für alle psychologischen Subdisziplinen ist. Es hat sich zur [Mission](#) gemacht, den Aufwand, der in Peer-Reviewing fließt, in die Community zurück zahlen. Es verfügt über ein handverlesenes Editorial Board und ist seit Kurzem auch das offizielle Journal der Society for the Improvement of Psychological Science ([SIPS](#)). Auch [Streamlined Review](#) ist möglich. Ein Blick auf die Journal-Homepage lohnt sich auf jeden Fall.

Weitere Neuigkeiten und Interessantes aus dem Netz:

- LeBel und Kollegen diskutieren diverse methodologische Verbesserungen, um die Qualität wissenschaftlicher Studien zu verbessern, u.a. hinsichtlich der Falsifizierbarkeit, Replizierbarkeit und der Teststärke von Studien: "Falsifiability Is Not Optional" (LeBel et al., 2017) <https://osf.io/preprints/psyarxiv/dv94b/> (preprint)
- Higginson und Munafo (2016) kritisieren, das aktuelle Anreizsystem in der Wissenschaft unterstütze Studien mit unzureichenden Teststärken und falsche Schlussfolgerungen und schlagen diverse Verbesserungen hinsichtlich der Incentive-Strukturen vor: "Current Incentives for Scientists Lead to Underpowered Studies with Erroneous Conclusions" (Higginson & Munafo, 2016) <http://journals.plos.org/plosbiology/article?id=10.1371/journal.pbio.2000995>
- Munafo und Kollegen (2017) schlagen diverse Maßnahmen vor, um die Reproduzierbarkeit und Effizienz von wissenschaftlicher Forschung zu verbessern: "A Manifesto for Reproducible Science" (Munafo et al. 2017) <http://www.nature.com/articles/s41562-016-0021>

- Interessante Gegenüberstellung von reproduzierbarer, replizierbarer, robuster und generalisierbarer Forschung von Kirstie Whitaker:
<https://twitter.com/deevybee/status/801065174492909568/photo/1>, dazu PDF-Folien:
https://figshare.com/articles/Publishing_a_reproducible_paper/5440621
- Dorothy Bishop über Veränderungen in Erkenntnisgewinnungs-Prozess und Incentive-Strukturen und ihre Bedeutung für den wissenschaftlichen Nachwuchs:
<http://deevybee.blogspot.de/2017/05/reproducible-practices-are-future-for.html>
- Tregoning nimmt Jung- und Nachwuchswissenschaftler/innen in die Pflicht, sich nicht auf etablierte und erfahrene Wissenschaftler/innen zu verlassen, die aktuellen Probleme der Wissenschaft zu lösen, sondern selbst Verantwortung zu übernehmen und sich z.B. mit anderen Jung-Wissenschaftlern/innen zu verbinden. "No researcher is too junior to fix science": <http://www.nature.com/news/no-researcher-is-too-junior-to-fix-science-1.21928>
- Benjamin und Kollegen schlugen kürzlich vor ein strengeres Signifikanzniveau zu verwenden, um falsch-positive Ergebnisse zu reduzieren. "Redefine statistical significance" (Benjamin et al., 2017): <https://psyarxiv.com/mky9j>
- Dieser Vorschlag stieß auch auf kritische Stimmen. Lakens und Kollegen warnen davor, pauschale Signifikanzniveaus festzulegen. "Justify Your Alpha: A Response to "Redefine Statistical Significance"" (Lakens et al., 2017): <https://psyarxiv.com/9s3y6/>
- Darüberhinaus wurde dieses Thema in einer Videokonferenz diskutiert, bei der unter anderem die beiden Erstautoren mitwirkten:
<https://www.youtube.com/watch?v=xRCOW0dJ8CY>
- Ioannidis und Kollegen (2017) berichten über Power-Probleme und überschätzte Effektgrößen in der Ökonomie: "The power of bias in economics research" (Ioannidis et al., 2017): <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/eoj.12461/pdf>
- Die Society for Social Personality and Social Psychology (SPSP) hat in Zusammenarbeit mit SIPS und dem OSF eine Reihe von Youtube-Videos erstellt, in denen Expertinnen und Experten kurze Einführungen zu Open Science-bezogenen Themen geben. Die Videos könnten u.a. für Lehrzwecke interessant sein:
<http://spsp.org/resources/videos/openscience>
- Ein besonderes Schmankerl zum Abschluss: Nelson et al.'s informative, streckenweise vergnügliche und hoffnungsfrohe Abhandlung über die Replikations"krise" a.k.a. die "Renaissance der Psychologie" in Annual Review of Psychology (Nelson et al., 2017):
<http://www.annualreviews.org/doi/abs/10.1146/annurev-psych-122216-011836>
(Finale Version: voraussichtlich Januar 2018)

Beste Grüße und bis bald,
GOSSIP

bislang:

Laura Botzet laura.botzet@stud.uni-goettingen.de

Julie Driebe driebe@uni-goettingen.de

Sarah Eiteljörge sarah.eiteljoerge@psych.uni-goettingen.de

Moritz Ernst moritz.ernst@stud.uni-goettingen.de

Tanja Gerlach gerlach@uni-goettingen.de

Sebastian Gmeinwieser sebastian.gmeinwieser@psych.uni-goettingen.de

Julia Juenger julia.juenger@psych.uni-goettingen.de

Tobias Kordsmeyer tobias.kordsmeyer@psych.uni-goettingen.de

Louisa Kulke lkulke@uni-goettingen.de

Matthias Lippold matthias.lippold@psych.uni-goettingen.de

Lars Penke lpenske@uni-goettingen.de

Christopher Pöhr cpohr@gwdg.de

Johanna Prüfer pruefer@psych.uni-goettingen.de

Marc Reichhardt marc.reichhardt@psych.uni-goettingen.de

Jacob Rittich rittich@psych.uni-goettingen.de

Jana Reichhold reichhold@psych.uni-goettingen.de

Johannes Rollwage rollwage@psych.uni-goettingen.de

Melanie Schreiner melanie.schreiner@psych.uni-goettingen.de

Thomas Schultze-Gerlach schultze@psych.uni-goettingen.de

Felicitas Sedlmair felicitas.sedlmair@psych.uni-goettingen.de

Christian Treffenstädt treffenstaedt@psych.uni-goettingen.de

Lukas Thürmer thuermer@psych.uni-goettingen.de

Christian Valuch christian.valuch@psych.uni-goettingen.de

Christoph von Borell christoph.borell@psych.uni-goettingen.de

Larissa Wiczorek l.wiczorek@stud.uni-goettingen.de

Lara Wieland lara.wieland@stud.uni-goettingen.de

Alex Wiegmann awiegma@gwdg.de

Peter Zezula pzezula@uni-goettingen.de